

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort VII-VIII

1895

Friedrich Engels	1-14
Erläuterung des Gesetzes über die Geldstrafen, die den Arbeitern in den Fabriken und Werken auferlegt werden	15-63
I. Was sind Geldstrafen?	19
II. Wie wurden früher die Geldstrafen erhoben und wodurch sind die neuen Gesetze über die Geldstrafen veranlaßt wor- den?	21
III. Aus welchem Anlaß kann der Fabrikant Geldstrafen ver- hängen?	27
IV. Wie hoch dürfen die Geldstrafen sein?	35
V. Welches Verfahren besteht für die Verhängung von Geld- strafen?	39
VI. Wofür sollen laut Gesetz die Strafgeelder verwendet werden?	43
VII. Erstrecken sich die Gesetze über die Geldstrafen auf alle Arbeiter?	57
VIII. Schlußfolgerungen	60
Gymnasialwirtschaften und Korrektionsgymnasien (Das „Russkoje Bogatstwo“)	64-72
An die Arbeiter und Arbeiterinnen der Thornton-Fabrik	73-77
Woran denken unsere Minister?	79-84

Entwurf und Erläuterung des Programms der Sozialdemokratischen Partei	85-114
Programmwurf	87
Erläuterung des Programms	90
1896	
An die Zarenregierung	115-120
1897	
Zur Charakteristik der ökonomischen Romantik (Sismondi und unsere einheimischen Sismondisten)	121-264
Kapitel I. Die ökonomischen Theorien der Romantik	126
I. Wird der innere Markt durch den Ruin der Kleinproduzenten verengt?	127
II. Sismondis Auffassungen über Nationaleinkommen und Kapital	133
III. Sismondis Schlußfolgerungen aus der fehlerhaften Lehre von den zwei Bestandteilen des Jahresprodukts in der kapitalistischen Gesellschaft	138
IV. Worin besteht der Fehler der Lehren von Ad. Smith und Sismondi über das Nationaleinkommen?	143
V. Die Akkumulation in der kapitalistischen Gesellschaft	148
VI. Der äußere Markt als „Ausweg aus der Schwierigkeit“ bei der Realisation des Mehrwerts	155
VII. Die Krise	160
VIII. Kapitalistische Rente und kapitalistische Übervölkerung	168
IX. Die Maschinen in der kapitalistischen Gesellschaft	179
X. Der Protektionismus	187
XI. Die allgemeine Bedeutung Sismondis in der Geschichte der politischen Ökonomie	195
Postskriptum	203
Kapitel II. Der Charakter der romantischen Kritik am Kapitalismus	204
I. Die sentimentale Kritik am Kapitalismus	205

II. Der kleinbürgerliche Charakter der Romantik	217
III. Die Frage des Wachstums der industriellen Bevölkerung auf Kosten der landwirtschaftlichen	223
IV. Die praktischen Wünsche der Romantiker	229
V. Der reaktionäre Charakter der Romantik	237
VI. Die Frage der Getreidezölle in England in der Beurteilung der Romantik und der wissenschaftlichen Theorie	252
Das neue Fabrikgesetz	265-316
I. Was hat zum Erlaß des neuen Fabrikgesetzes geführt? ..	269
II. Was gilt als Arbeitszeit?	272
III. Wie weit wird durch das neue Gesetz die Arbeitszeit ver- kürzt?	275
IV. Was gilt nach dem Gesetz für die Arbeiter als „Nachtzeit“?	277
V. Wie beweist das Finanzministerium, daß eine Beschränkung der Überstunden dem Arbeiter gegenüber „ungerecht“ wäre?	280
VI. Welche Rechte gibt das neue Gesetz den Ministern?	285
VII. Wie unsere „christliche“ Regierung den Arbeitern die Feier- tage beschneidet	290
VIII. Wodurch ist die Durchführung des neuen Gesetzes ge- sichert?	295
IX. Verbessert das neue Gesetz die Lage der Arbeiter?	298
X. Welche Bedeutung hat das neue Gesetz?	302
Anhang	304
I.	304
II.	305
III.	307
IV.	308
V.	311
VI.	312
VII.	315
Anläßlich einer Zeitungsnotiz	317-324
Die Aufgaben der russischen Sozialdemokraten	325-354

Der „Kampfbund“ an die Petersburger Arbeiter und Sozialisten ..	351
Die Kustarzählung von 1894/95 im Gouvernement Perm und die allgemeinen Fragen der „Kustar“industrie	357-465
Erster Artikel	359
I. Die allgemeinen Daten	360
II. „Kustar“ und Lohnarbeit	372
III. „Die dorfgemeindliche, auf Arbeit beruhende Nachfolge“ ..	384
Zweiter Artikel	390
IV. Die Landwirtschaft der „Kustare“	390
V. Groß- und Kleinbetriebe. – Die Einkünfte der Kustare ..	407
Dritter Artikel	426
VI. Was ist ein Aufkäufer?	426
VII. „Erfreuliche Erscheinungen“ in der Kustarindustrie	444
VIII. Das Programm der Volkstümpler für eine Industriepolitik ..	450
Perlen volkstümplerischer Projektmacherei (S. N. Jushakow. Fragen des Bildungswesens. Publizistische Studien. – Reform der Mittel- schule. – Systeme und Aufgaben der Hochschulbildung. – Gym- nasiallehrbücher. – Die Frage der allgemeinen Volksschulbildung. – Die Frau und das Bildungswesen. St. Petersburg 1897, VIII + 283 Seiten. Preis 1,50 Rbl.)	467-500
I.	469
II.	470
III.	478
IV.	481
V.	485
VI.	490
VII.	496
Auf welches Erbe verzichten wir?	501-547
I. Ein Repräsentant des „Erbes“	504
II. Die Zutat der Volkstümlerrichtung zum „Erbe“	518
III. Hat das „Erbe“ durch die Verbindung mit der Volkstümpler- richtung gewonnen?	525
IV. „Aufklärer“, Volkstümpler und „Schüler“	537

V. Herr Michailowski über den Verzicht der „Schüler“ auf das Erbe	539
<i>Anmerkungen</i>	549–568
<i>Daten aus dem Leben und Wirken W. J. Lenins</i>	569–575

ILLUSTRATIONEN

Porträt W. I. Lenins – 1897	VIII–1
Titelblatt des Sammelbandes „Rabotnik“, in dem W. I. Lenins Nachruf „Friedrich Engels“ zuerst veröffentlicht wurde – 1896	3
Titelblatt von W. I. Lenins Broschüre „Erläuterung des Gesetzes über die Geldstrafen, die den Arbeitern in den Fabriken und Werken auferlegt werden“ – 1895	17
Umschlag der Zeitschrift „Nowoje Slowo“, in der W. I. Lenins Artikel „Zur Charakteristik der ökonomischen Romantik“ und „Anläßlich einer Zeitungsnotiz“ zuerst veröffentlicht wurden – 1897	123
Umschlag von W. I. Lenins Broschüre „Das neue Fabrikgesetz“ – 1899	267
Umschlag der 2. Auflage von W. I. Lenins Broschüre „Die Aufgaben der russischen Sozialdemokraten“ – 1902	327
Umschlag des Sammelbandes der Artikel W. Iljins (W. I. Lenins) „Ökonomische Studien und Aufsätze“	355
Das Haus im Dorfe Schuschenskoje, in dem W. I. Lenin während der Verbannung lebte	466–467